

## Die Empfindsamkeit der Giganten

**Spiel, Bühne und Figuren: Christoph Bochdansky und Michael Vogel, Live-Musik: Charlotte Wilde, Dramaturgische Mitarbeit: Janne Weirup, Entwicklungshilfe: Gyula Molnár**

Kommen Sie! Und sehen Sie, was Sie noch nie gesehen haben! Wagen Sie einen abgründigen, irisierenden und verspielten Blick in das Genie hinein. Folgen wir den Musen und den Geistern und fragen sie, wie es denn kommt, dass sie den Einen so reich beschenken und so viele von uns nicht in solche Höhen heben. Denn gehoben wollen wir auch sein, Genie sein wollen auch wir.

Getragen von dem Meister Johann Sebastian Bach rasen wir vorbei an der Psychoanalyse Dr. Sigmund Freuds hin zu den schaurigen Kriegsapparaten Leonardo da Vincis. ES, ICH und ÜBERICH tanzen ein tragisch-komisches Tänzchen. Doch wo liegt es verborgen, das Genie?

Christoph Bochdansky und Wilde&Vogel fragen in ihrer dritten gemeinsamen Produktion danach, wo uns die Faszination und die Suche nach dem Genie hinführen. Dazu begeben sie sich auf einen theatralen Roadtrip: Abfahrt Bühne – Endstation Hölle. Schwungrad, das dieses Theatermaschinchen antreibt, ist die 1910 von Sigmund Freud verfasste Studie „Eine Kindheitserinnerung des Leonardo da Vinci“, die er später einmal als »die einzig hübsche Sache« die er je geschrieben habe bezeichnete. In dieser Studie analysiert er Leonardo und erklärt woher sein Forscherdrang, die Entwürfe zu Flugapparaten und das Lächeln der Mona Lisa kommen.

*»O Schläfer, was ist Schlaf? Der Schlaf gleicht dem Tod. O warum machst du also nicht ein solches Werk, dass du nach dem Tod gleich einem vollkommenen Lebenden wirst, anstatt schon bei Lebzeiten im Schlaf den bedauernswerten Toten zu gleichen?«* (Leonardo da Vinci)

*„Im Grunde glaubt niemand an seinen eigenen Tod oder, was dasselbe ist: im Unbewußten sei jeder von uns von seiner Unsterblichkeit überzeugt.“* (S. Freud)

**Eine Produktion von Christoph Bochdansky (Wien) / Figurentheater Wilde & Vogel (Leipzig) in Koproduktion mit dem FITZ! Stuttgart, dem Hessischen Landestheater Marburg und dem Westflügel Leipzig, gefördert durch das Kulturredressamt der Stadt Leipzig, die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen sowie das Kulturredressamt der Stadt Wien**

## **Das Figurentheater Wilde & Vogel**

wurde 1997 von dem Figurenspieler Michael Vogel, Absolvent des Studiengangs Figurentheater Stuttgart) und der Musikerin Charlotte Wilde als professionelles freies Tournetheater mit Sitz in Stuttgart, seit 2009 in Leipzig, gegründet. Seither Gastspiele in über 30 verschiedenen Ländern in Europa, Afrika, Amerika und Asien, u.a. mit dem Goethe Institut, Festivals in Deutschland u.a. Internationales Figurentheaterfestival Erlangen, FIDENA Figurentheater der Nationen Bochum, unidram Festival Potsdam, Fringe der Ruhrfestspiele Recklinghausen. Darüber hinaus Workshops u.a. an der Akademia Teatralna Białystok/ Warschau, Turku Polytechnic & Arts Academy, Muhlenberg College/Allentown Pennsylvania, Institut für Theaterwissenschaft Leipzig. Michael Vogel unterrichtete von 1998 bis 2006 regelmäßig am Studiengang Figurentheater Stuttgart, seither Betreuung von Inszenierungsprojekten (u.a. „Der Freischütz“, 2013 ausgezeichnet mit dem Leipziger Bewegungskunstpreis). 16 eigene Inszenierungen für Erwachsene und Kinder, vielfach ausgezeichnet, entstanden bisher in Zusammenarbeit mit Künstlern wie Christoph Bochdansky, Miriam Goldschmidt, Astrid Griesbach, Hendrik Mannes und der Grupa Coincidentia (PL). Kooperationspartner waren u.a. die FIDENA Bochum, Puppentheater der Stadt Halle, SCHAUBUDE Berlin, in Stuttgart kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem FITZ! Zentrum für Figurentheater, in Leipzig mit dem durch Wilde & Vogel mitbegründeten Lindenfels Westfälisch. 2013 erhielt das Theater den „George Tabori Preis“ des Fonds Darstellende Künste. Produktionen Auswahl: "Exit. Eine Hamletfantasie", Regie Frank Soehle 1997, "Sommernachtstraum - reorganisiert", Regie Astrid Griesbach 2004, "Spleen", Regie Hendrik Mannes 2006, "Songs for Alice", Regie Hendrik Mannes 2011, "Faza REM Phase", Regie Michael Vogel 2014, "Sibirien", Regie Christiane Zanger 2015.

## **Christoph Bochdansky**

studierte Bühnenbild am Mozarteum Salzburg und absolvierte anschließend das Figurentheaterkolleg in Bochum. Danach Mitarbeit bei verschiedenen Puppenspielensembles in Deutschland, Österreich und Holland. er arbeitete als Regisseur, Ausstatter und Puppenbauer u.a. am PT Halle, TJK Dresden, Oper Zürich, BTL Białystok (PL). Er war Gastdozent an der MH Stuttgart - Studiengang Figurentheater sowie der Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch" Berlin - Abt. Puppenspielkunst. 2015 veröffentlichte er im Wortreich Verlag Wien "Anmerkungen zur Umgebung", ein Buch mit Kurzgeschichten. Neben Solostücken wie "Der Dämon" arbeitet er zusammen mit dem Figurentheater Wilde & Vogel - "Sommernachtstraum - reorganisiert", "Faust spielen" - , dem Wiener Musik-Duo "Die Strottern" (Klemens Lendl und David Müller) - "Im Blut" und "Die Blumengeschichte", mit Martin Ptak - "Dieser Mann ist eine Fälschung", sowie Rose Breuss - "Variation III von John Cage", "Orpheus Augenblicke", "1002. Nacht". Mit seinen Stücken war er zu Gast auf Festivals in den meisten Ländern Europas, Taiwan, Indonesien, Israel sowie in den USA.

## **Gyula Molnár**

mittelgroßer, mitteleuropäischer Künstler. Wurde 1950 in Ungarn geboren und lebt heute in Italien. Er ist als freischaffender Schauspieler, Regisseur und Autor in ganz Europa tätig. An der Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch" Berlin ist er Ehrenprofessor im Ruhestand.

Gyula Molnár arbeite in wechselnden Rollen an zahlreichen Inszenierungen mit. Auswahl von Inszenierungen, bei denen er spielte: "Drei kleine Selbstmorde", "Gagarin", "Unaussprechlich Qvtzwa", "Asche" "Nachtwandler", "Kaspers Wurzeln", "Passion der Schafe", "Corazòn Corazòn".